



taatsereitnis.

Surra, zum erstenmal:  
Mutter, der Peter,  
hurra, jetzt geht er!  
Kuck, ganz alleinechen  
setzt er die Beinechen,  
ganz wie zur Reichstagswahl,  
wie Onkel Wackelpfahl!  
Aua, Geschrei:  
hauz, vorbei.

Paula u. Richard Dehmel.  
Zeichnung von Th. Heine.

### Rätsel.

Ich bin ein Baum, doch hab' ich keine  
Blätter;  
auch meine Blüten leuchten nicht,  
wohl aber steh' ich fest in jedem Wetter  
mit immer gleichem, freundlichen Gesicht.  
Im Winter, wenn die andern Bäume haben  
ihre duftig Sommerkleid begraben,  
dann kommt für mich die Zeit der Pracht.  
Beschmückt mit goldnem Früchtekranz,  
hell schimmernd in der Lichter Glanz,  
so leucht' ich weithin durch die Nacht.

M. v. Eschstruth.

### Charade.

Die letzten beiden auf den jungen Wangen,  
von meiner ersten wildem Jag umfangen:  
So schlief, verloren ich durch bösen Rauberschlus,  
bis wieder mich zurück ins Leben weckt' ein Kus.

M. v. Eschstruth.

### Rätsel.

Nimmst raten du, mein liebes Kind,  
so thue hier es nur geschwind!  
Drei Sachen, die sich sonst nicht  
gleichen,

Thu' ich, ein einzig Wort, bezeichnen.

Als Vogel lauf' ich schnell einher  
in der Sahara sand'gem Meer.

Nach meinem Schmutz doch trägt  
Verlangen

der Mensch; drum thut man oft  
mich fangen.

Ein andermal mit süßem Duft  
erfülle ich des Zimmers Lust;  
Auf jedem Tische thu' ich prangen,  
sobald ein Festtag wird be-  
gangen.

Und schließlich bin ich nicht begehrt  
beim Manne, der den Frieden ehrt.  
Von Streitern aber, die mich  
mochten,  
bin oft ich blutig ausgefochten.

E. Siebert.